

sophie, Geschichte, Völker, Sprachen, Literaturen, Kunst, Musik, Geographie, die Geschichte der Medizin, Mathematik und Naturwissenschaften, die islamischen Dynastien, die Rolle des Islams in der gegenwärtigen Staatenwelt, Volkskunde, Realien und Alltagsleben. Weitere Beiträge sind der Begegnung des Islams mit andren Kulturen, dem morgenländisch-abendländischen Beziehungen, der Stellung der Christen und Juden im Islam und aktuellen politischen und sozialen Fragen gewidmet. Islamkundliche und islamsprachliche Kenntnisse sind für das Verständnis nicht erforderlich. (S. 5) Wichtige Begriffe werden (in Umschrift) auch arabisch, bzw. türkisch und persisch wiedergegeben. Sekundärliteratur in europäischen Sprachen, vor allem Artikel aus der EI, wird am Ende der Artikel angeführt. Hinsichtlich des christlichen Orients ist besonders der Artikel »Christen« von J. Aßfalg (I, S. 124-131) hervorzuheben. Christliches weiter noch in kurzen Artikeln wie Bibel, Kreuzzüge, Mission, Päpste. Das von drei jungen Münchener Orientalisten herausgegebene Lexikon ist sehr geeignet, einen weiteren Leserkreis zuverlässig über die islamische Welt zu informieren.

Adelbert Davids

Pro Oriente. *Konziliarität und Kollegialität. Das Petrusamt. Christus und seine Kirche*, Innsbruck - Wien - München, Tyrolia-Verlag, 1975, 267 S., DM 34.—.

Nunmehr seit zehn Jahren besteht unter dem Vorsitz des Wiener Erzbischofs, Franz Kardinal König, der Stiftungsfonds Pro Oriente, der sich zum Ziel gesetzt hat, »durch Förderung wissenschaftlicher Forschung sowie einschlägiger Publikationen und Kontakte aller Art zur besseren Kenntnis des europäischen Ostens beizutragen, insbesondere um damit auch der Verständigung zwischen den Christen des Westens und des Ostens zu dienen« (aus dem Stiftungsbrief). Bei dieser Gelegenheit wurde vorliegender Band herausgegeben, in dem ausser Dr. Th. Piffel-Perčević und DDr. Fr. Kardinal König besonders die Gründungsmitglieder Msgr. Prof. O. Mauer (gestorben am 3. Oktober 1973) und Dr. O. Schulmeister (Chefredakteur der Tageszeitung »Die Presse«) Entstehungsgeschichte und Zweck der Stiftung nachgehen. Neben zahlreichen internationalen ökumenischen Symposien, theologischen Tagungen, Vorträgen, Festakten, und einem ersten ekklesiologischen Kolloquium (1974) sind bereits drei grosse Theologische Konferenzen gehalten worden, deren Akten, meistens aus Zusammenfassungen der Referate und der Diskussionen bestehend, hier veröffentlicht werden. Es sind diese: Konziliarität und Kollegialität als Strukturprinzipien der Kirche (6. bis 7. März 1970), Das Petrusamt in ökumenischer Sicht (13. bis 14. November 1970); Christus und seine Kirche — christologische und ekklesiologische Aspekte (23. bis 24. April 1971). Die sehr ausführliche Dokumentation, in der besonders auf die Beziehungen zu den Orthodoxen und zu den altorientalischen Kirchen eingegangen wird, ist vom Generalsekretär der Stiftung, Dkfm. A. Stirnemann, zusammengestellt. Offizielles Publikationsorgan der Stiftung ist die Zeitschrift »Wort und Wahrheit« (Freiburg-Wien, Herder).

Adelbert Davids